

Aufklärung

Angewandte Biologie

Von trinity

Kapitel 7: Big Size= Reality?

*schnüff*Ich präsentiere euch stolz (und auch ein bisschen traurig) mein letztes Kapitel für diese FF!

Es hat was gedauert, weil ich zwei Wochen in Urlaub war, aber jetzt ist es vollbracht. Das letzte Kapi *schnüff* Diese FF wird mir fehlen, es hat so viel Spaß gemacht sie zu schreiben!

Aber jetzt genug Wehmut, viel Spaß mit Chapter seven xD

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

Kapitel 7- Big Size = Reality?

Die nächste Stunde quälte sich langsam und extrem zähflüssig dahin, dass manche schon dachten, sie würden heute auf ewig in diesen Räumlichkeiten festsitzen. Nur zwei Personen schienen ganz und gar begeistert von der heutigen Aufgabe, denn Duke und Joey zeichneten wie zwei Wahnsinnige. Flink flogen die Bleistiftminen über das Papier und hinterließen mal einen breiteren, mal einen ganz schmalen Strich.

„Sag mal Duke, was malst du eigentlich?“, fragte Joey plötzlich, allerdings ohne von seinem Blatt aufzuschauen. Er war doch recht neugierig, da sein bester Freund gerade so tief über dem Papier gebeugt hing, damit auch ja keiner mitbekam, was er da Schönes zauberte. Dem Blondem hingegen war es recht schnuppe, ob ihm jemand bei seinem kreativen Schaffensprozess –das klang so schön intelligent- über die Schulter guckte oder nicht. Immerhin war sein Motiv dann doch recht langweilig. Eine Backsteinmauer mit vielen Ritzen und wuchernden Pflanzen und davor ein kleiner Hundewelp.

Genau dieses Motiv hatte Seto mal wieder einen tiefen Seufzer entlockt, dem der Hundefan seines Freundes ein klein wenig missfiel. Aber gut, was sollte er machen, außer es zu akzeptieren, dass Joey jetzt schon sein fünfhundertachtzigtausendstes Bild im Kunstunterricht mit einem Hundemotiv malte?

„Das wirst du gleich sehen. Ich brauche eh mal deine Hilfe, weil ich nicht genau weiß,

wo ich an einer Stelle den Schatten hinmalen soll“, antwortete Duke mit ein klein wenig Verspätung und rückte ein bisschen näher zu Joey um ihm sein Bild so zu zeigen, dass es auch ja kein anderer mitbekam. „Da“, er tippte mit dem Finger auf eine Stelle „muss der mehr nach rechts oder eher weiter runter?“ Der Schwarzhaarige hatte eine geschäftige Unschuldsmiene drauf, die angesichts des Motivs, das er gewählt hatte, alles andere als angebracht war, wie der Blonde fand.

„Ähm...Duke...das ist nicht dein Ernst, oder?“ „Doch eigentlich schon, wieso?“

Die –zugegeben sehr professionell aussehende– Bleistiftzeichnung zeigte einen männlichen Körper, der anscheinend, dem Gesicht nach zu urteilen, Tristan gehörte und der sich auf einer Couch rälte. Und das Ganze komplett ohne einen Hauch von Stoff oder sonstigem verdeckenden Material. Duke hatte ein eins A Aktbild aus dem Kopf gezeichnet und fragte jetzt allen ernstes Joey, wo er denn bei DER ganz speziellen Stelle den Schatten machen sollte.

Der Blonde musterte das Bild ein wenig genauer. Einmal um einen Eindruck von Dukes Perspektive und seinem Lichtverhältnis zu bekommen um ihm zu sagen, wie man den Schatten setzte, andererseits um zu bewundern, dass das Bild fast wie ein schwarzweiß Foto aussah. Okay, nur fast, immerhin sah man schon die Bleistiftstriche, aber es wirkte dennoch realistischer, als es für Joey und dieses Motiv gut war.

„Ich will dir ja nicht zu nahe treten, aber im Maßstab hast du da eh ein bisschen Murks gebaut!“, sagte er schließlich, nachdem er sich von seiner anfänglichen Überraschung erholt hatte. „Hä? Ne, das Größenverhältnis ist schon richtig!“ Duke grinste breit bevor er noch nachsetzte „Ich muss das ja wohl besser wissen als du!“, er zwinkerte und nickte noch einmal um zu bekräftigen, dass es wirklich alles so stimmte.

„Quatsch keine Opern Duke. So wie du die Perspektive angesetzt hast, ist das unrealistisch. Du hast es aus dem Kopf gezeichnet, da ist wohl eine Menge Wunschdenken dabei!“, versuchte der Blonde Duke zu überzeugen, dass es wirklich unrealistisch aussah. Also er glaubte ja nicht, dass das wirklich so stimmte. Wobei-zugegeben- wenn es wirklich so wäre....oh nein, besser nicht weiter darüber nachdenken. ‚Denk an was anderes Joey!!! Denk an Seto. Morgens. Im Bett....‘

Er unterbrach seine Gedanken sehr, sehr schnell, denn förderlich für ein paar nüchterne Gedanken war das auch nicht. Seto schlief immerhin nackt, also war der Gedanke an den Firmenchef morgens im Bett auch nicht einer, der sein Blut wieder abkühlte, sondern es eher noch mehr in Wallung brachte. Die beste Methode wäre wohl einfach, wenn er sich noch ein bisschen über die Glaubwürdigkeit von Dukes Gemälde ausließ.

„Also, selbst wenn ich nicht das gleiche Model wie du vor Augen habe, das ist einfach schlichtweg zu viel, was du da gemalt hast!“, moserte er weiter an Tristans gemalter Ausstattung herum. Ein breites Grinsen schlich sich auf Dukes Gesicht als er stichelnd antwortete: „Höre ich da einen Hauch von Neid? Kann es sein, dass du jetzt nur ein bisschen meckert, weil unser Mister-Cold-as-a-Kühlschrank nicht ganz so viel in der Hose hat, wie man meinen könnte.“

Jetzt driftete das Gespräch vollkommen vom Bild ab. „Blödsinn!“, winkte Joey

großspurig ab und startete einen letzten Versuch. „Aber mal ehrlich. Wie groß ist Tristan?“, während er auf eine Antwort wartete, kramte er in seinem Mäppchen nach einem Lineal und legte es an Dukes Bleistiftzeichnung an. „1.83, wieso?“, der Schwarzhaarige wirkte ratlos.

„So, dann wäre nach deiner Zeichnung...Moment, lass mich rechnen...“, er drehte das Lineal ein bisschen, bis er ungefähr erahnen konnte, wie Groß Duke Tristans Körper gemalt hatte und legte dann an der Abbildung des besten Stücks an. „Du hast ihm glatte 22 Zentimeter gemalt. Und jetzt sag mir noch mal, dass du da nicht übertrieben hast!“, triumphtierte der Blonde schließlich am Ende seiner Ausmessaktion mit einem siegessicheren Grinsen.

„Wer sagt, dass das übertrieben ist?“, konterte der Schwarzhaarige sekundenschnell und leckte sich zur Verdeutlich seiner Worte- und natürlich auch um Joey zu ärgern- genüsslich über die Lippen, dass selbst dem Frommsten unanständige Gedanken gekommen wären. Wenn Duke etwas konnte- mal abgesehen davon, dass er eigentlich ziemlich viel konnte, vom Zeichnen angefangen- dann war es andere merken zu lassen, wie versaut und schweinisch er manchmal war.

„Das glaubst du doch selber nicht!“, Joey tippte sich mit dem Zeigefinger an die Stirn. „Dann frag ich mich ernsthaft, wieso du nach einem Wochenende noch laufen kannst!“ „Ich bin halt hart ihm nehmen!“, witzelte Duke zurück. „Ja, ja, schon klar! Also, jetzt mal ernsthaft. Das ist unrealistisch. Duke 22cm! Das ist so viel!“, der Blonde hielt seinem Nachbarn ein Lineal unter die Nase, auf dem er genau 22 Zentimeter zeigte.

„Was ist 22 Zentimeter?“, schaltete sich jetzt Tristan ein, der auf einmal hellhörig geworden war. Wie auf Kommando brachen Duke und Joey in Schallendes Gelächter aus. Wie zwei kleine Kinder, dachte Seto, der unbemerkt so ziemlich die gesamte Unterhaltung mitbekommen hatte mit einem Ohr. „Deine Ausstattung, Taylor!“, brummte er zu Tristan herüber, da die beiden anscheinend gerade vor lauter Lachen kein Wort herausbekamen.

„Bitte?“, der Braunhaarige starrte Duke an, dann fiel sein Blick auf das Bild, dass ihn splitterfasernackt mit einer –zugegeben recht großen- Ausstattung zeigte. „Ihr beide diskutiert nicht gerade zufällig über mich?“, fragte er jetzt ernst und ließ mit einem Blick das Gekicher verstummen. „Doch, eigentlich schon!“, gestand Joey frech grinsend. „Hey, Tristan, ich will dir ja nicht zu nahe treten, aber 22 Zentimeter ist doch wohl Wunschdenken von Duke, oder?“

„Kein Kommentar. Auf solche Fragen muss ich nicht antworten!“ es klang zwar ein wenig böse, doch ein Anflug eines Lächelns verriet, dass er es ihnen zumindest nicht wirklich übel nahm, solange er nicht antworten musste. „Einigen wir uns, dass Tristan viel hat, du aber trotzdem ein wenig übertreibst, okay?“, schlug Joey als Kompromiss ihrer Diskussion vor, denn mittlerweile schauten einige Mitschüler von den Nebentischen interessiert zu ihnen rüber und versuchten mitzubekommen worum es genau ging.

„Meinetwegen, aber vielleicht bist du ja doch bloß neidisch, weil Seto nicht so viel zu bieten hat!“, konnte Duke sich eine letzte Stichelei nicht verkneifen. „Pass auf was du

sagst, Devlin. Ich bin nicht taub und höre jedes deiner Worte!“, kam es tief und grollend von dem jungen Firmenchef, der ohne den Schwarzhaarigen eines Blickes zu würdigen, seine Drohung mit einem Wutschnauben unterstrich.

Oha, da hatte er sich offenbar mit dem Falschen angelegt. Anscheinend vertrug Seto keinerlei abfällige Bemerkung- selbst wenn es eine scherzhafte Mutmaßung war, die eigentlich nur Joey ärgern sollte- über sein allerheiligstes Stück. Nein, nicht seinen Laptop, sein anderes Allerheiligstes. „Vergiss es, Kaiba, schon gut!“, winkte er schnell ab und versuchte so seinen Kopf aus der Schlinge des Galgens zu ziehen, den er sich selber gestellt hatte.

Joey wollte gerade ansetzen noch etwas zu sagen, da wurde er von der durchdringenden Stimme seiner Lehrerin unterbrochen. „Da sich die Stunde dem Ende neigt, können Sie schon mal anfangen einzupacken. Die Bilder, egal ob fertig oder nicht, geben Sie mir bitte alle ab!“, das war keine Bitte, sondern ein pädagogischer Befehl. Aber daran störte sich keiner, solange endlich der Schulschluss in greifbare Nähe –nämlich in die nächsten Minuten- gerückt war.

Schnell war alles eingepackt –schneller als es anfangs ausgepackt worden war- und die Schüler lieferten nach einander ihre Bilder ab. Tristan, der sich bereit erklärt hatte ihre Bilder zusammen nach vorne zu bringen, blätterte jetzt die Kunstwerke durch. Joey hatte natürlich wieder einen Hund gezeichnet. Nichts Besonderes, auch wenn es perfekt gezeichnet worden war. Seto hatte irgendeine unförmige Masse gezeichnet, die gewisse Ähnlichkeit mit dem Gebäude der Kaiba Corp besaß, wahrscheinlich sollte es auch genau das sein. Es war schon beruhigend, dass auch Mister-Perfekt nicht alles konnte.

Dann kam sein eigenes Bild. Tristan fand es sogar einigermaßen Gelungen. Es zeigte einen Vogel, der in seinem Nest saß. Und dann kam DAS Bild, was anscheinend bei Duke und Joey für jede Menge Gesprächsstoff gesorgt hatte. Tristan musterte sich auf der Zeichnung eingehend und musste insgeheim beipflichten, dass Duke seiner Ausstattung doch reichlich geschmeichelt hatte, aber das würde so schnell keinem Auffallen, wenn derjenige nicht wie Joey Lineal anlegte.

Gerade als er die Blätter vorne aufs Pult gelegt hatte, ertönte der Schulgong und kündigte endlich, endlich das Ende für den heutigen Tag an. Mit einem leichten Lächeln holte er seine Tasche und verließ zusammen mit seinen Freunden das Gebäude. Draußen empfing sie ein warmer Wind und die Sonne schickte ihre Strahlen zur Erde nieder.

„Was macht ihr zwei Hübschen heute noch?“, fragte Tristan Joey und nickte danach noch zu Seto. In diesem Moment fuhr die Kaiba'sche Limousine vor und der Firmenchef stieg nach knappen Worten der Verabschiedung ein. Die Tür stand noch offen, denn immerhin wartete er auf Joey, der es sich allerdings nicht nehmen ließ, noch auf Tristans Frage zu antworten. „Nach so viel Biologie heute, denke ich, dass wir das Ganze wohl ein bisschen anwenden werden!“, der Blonde zwinkerte und stieg dann zu seinem Freund in das wartende Auto.

„Wiedersehen Duke. Bis morgen, Tris!“, meldete sich jetzt Ryou auch mal wieder zu

Wort. Er und Yugi waren gerade zusammen aus dem Schulgebäude gekommen. Und, irrte er sich oder hatte Yugi gerade wirklich ein wenig selbstbewusster nach seiner Hand gegriffen? Na also, dachte Ryou insgeheim. Er war zwar auch kein Typ der vor Selbstbewusstsein nur so strotzte, doch immerhin war Händchenhalten noch knapp über seiner Schmerzengrenze zur Peinlichkeit.

Vielleicht, ganz, ganz vielleicht würden sie ja am Wochenende mal ein klein bisschen mutiger werden. Irgendwie war Ryou gerade optimistisch und voller Elan, immerhin würde Yugi am Samstag bei ihm übernachten. Vielleicht würde er vorschlagen, dass sie vor dem Einschlafen mal ein bisschen anders kuschelten als gewöhnlich, nämlich mit ein bisschen weniger an. Aber wie gesagt, vielleicht.

Händchenhaltend und mit leicht geröteten Gesichtern bogen die beiden zusammen um eine Ecke und waren verschwunden. „Dann gehen wir wohl auch mal, was?“, fragte Duke munter und legte eine Hand um die Hüfte seines Freundes. Das in diesem Moment der Schuldirektor an ihnen vorbeiging und sie reichlich merkwürdig anstarrte kratzte ihn wenig, um nicht zu sagen, gar nicht. „Kommst du noch mit?“, er gab seinem Freund einen leichten Kuss auf die Lippen und flüsterte dann etwas heiserer und leiser „Jetzt wo Joey es erwähnt hat, gegen ein bisschen angewandte Biologie hätte ich auch nichts einzuwenden!“

Sie schlenderten gemeinsam durch den Park, das war sowohl der kürzeste als auch der schönste Weg zu Duke. Gerade, als die fast schon am Ausgang angelangt waren, zeigte der Schwarzhaarige plötzlich wild gestikulierend auf eine Bank, etwas abseits an einem kleinen, künstlich angelegten Teich. „Sie mal einer an, ist das nicht Rei?“, fragte er und reckte sich demonstrativ um besser sehen zu können. „Jepp, isser!“, er triumphierte grinsend. „Und der andere, neben ihm, sieht nicht so aus, als wenn er jeden Moment die Flucht ergreifen würde, sondern eher im Gegenteil....oh, da ich hatte Recht!“

Der Schwarzhaarige war vollkommen aus dem Häuschen, als der unbekannte Typ, Rei's [1] Hand ergriff und sie zärtlich hielt. „Siehste, ich habs doch gewusst!“, knuffte er Tristan in die Seite und der Braunhaarige konnte nur noch schmunzeln über die Begeisterung die sein Freund aufbrachte.

Jetzt waren sie wirklich alle glücklich. Zumindest für den geschafften Schultag heute. Joey und Seto übten sich in Bettgymnastik, Ryou und Yugi würden wahrscheinlich hinter verschlossener Türe ein bisschen kuscheln und er und Duke würden gleich alles andere als fromm und unschuldig sein.

Dann hatte diese Biostunde heute ja doch noch was Gutes gehabt. Und was morgen wieder auf sie wartete, bestimmt kein Bio Unterricht, das hatten sie erst in einigen Tagen wieder.

ENDE

~~~~~

[1] Ich weiß, dass der deutsche Genitiv nicht so geschrieben wird, aber ich wollte

vermeiden, dass manche Auf-dem-Schlauch-Steher das nicht mit „Reis“ wie „Reispfanne“ verwechseln. Ich meinte nicht das Zeug, was in Sushi ist xD

+ + + + + + + + + + + + + + + + +

So, noch ein paar Worte zum Schluss!

Diese FF bitte nicht allzu ernst nehmen. Ich habe gerade in den letzten beiden Kapis ein bisschen meinen Hang nach Friede-Freude-Eierkuchen raushängen lassen.

Aber so mag ich es nun mal, und ich denke, dass auch einige Lacher in diesem Kapitel nicht zu kurz gekommen sind.

Auf Wunsch einiger Leser habe ich am Ende noch eingebaut, wie es mit Rei weitergeht xD

Ich hoffe im Großen und Ganzen hat es euch gefallen.

Vielen lieben Dank auch an meine Kommi-Schreiber. über 60 Kommis auf 6 Kapis \*staun\* mehr als bei allen meinen anderen! Ihr seid die besten!

Jetzt verabschiede ich mich zum letzten mal bei dieser FF \*wink\*  
Vielleicht liest der ein oder andere noch mehr meiner Stories. Ich freu mich

Liebe Grüße, eure trinity